

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden geographisch und malerisch beschrieben

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1838

Illustration: Der Hammeltanz in Hornberg und Umgegend

[urn:nbn:de:bsz:31-329963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329963)

einen verderblichen Leichtsin; hin und wieder das Zusammenwirken anderer Ursachen eine ausgelassene Rohheit, Streit- und Raussucht.

Gewandter und scheinbar aufgeklärter als die Wäldner sind die Reinhäler allerdings, aber bei weitem nicht so kräftig, genügsam und moralisch, vielleicht im Allgemeinen auch nicht so wohlhabend. Gene biedere Treue und Redlichkeit unserer Vorfahren verschwindet da und dort mehr und mehr aus den Gemüthern. Uebrigens hat sich ein reges Nationalgefühl, Staatsbürgerinn und Gemeingeist in neuerer Zeit ausgesprochen.

5. Sitten und Gebräuche.

Die Sitten sind auf dem Lande ziemlich einfach, nur in einzelnen Gegenden hat der Luxus in Kleidung, Nahrung und Lebensart unter dem Volke sowohl, als besonders unter dem Mittelstande sehr zugenommen. Allgemein klagt man über den Zerfall der Sittlichkeit, über die Ausgelassenheit und den Freiheitschwindel der Jugend, das Pieristen- und Separatisten-Unwesen.

Die gesellschaftliche oder äußere Bildung hat in neuerer Zeit sehr zugenommen.

Herrschende Nationalgebräuche kennen wir keine, wenn nicht die allgemein bekannten bei Laufen, Hochzeiten, Leichen, Kirchweihen, Märkten zc. in Betracht kommen. Eigenthümliche Tänze, die einzelne Landesgegenden charakterisiren, haben wir, z. B. den Eiertanz, den Hahnenanz, den Holzäpfeltanz, den Hammeltanz u. s. w.; da sie so manches Originelle haben, so folgen sie hier:



DER HAMMELTANZ IN HORNBERG UND UMGEGEND.